Tafeln beklagen Engpässe bei Versorgung

„Teils chaotische Zustände“ / Linke will Landesregierung zu Schritten gegen Lebensmittelverschwendung auffordern

Von Alexander Walter

Magdeburg • Sachsen-Anhalts Tafeln melden zunehmende Schwierigkeiten, Bedürftige mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Zustände seien „teils chaotisch“, man habe schon Menschen wegschicken müssen, sagte Ines Grimm-Hübner, Geschäftsführerin der Arbeiterwohlfahrt (Awo) im Salzlandkreis, gestern.

Die Awo betreibt im Kreis drei Tafeln mit neun Ausgabestellen. „Vor der Krise haben wir für einen Drei-Personen-Haushalt meist eine Kiste im Gegenwert von 40 bis 50 Euro packen können.“ Zuletzt habe sich das aber verschlechtert. „In einem Fall waren da jetzt nur noch gefrorene Brötchen und Knoblauchsoße drin.“

Grund für den Trend sind aus Sicht Grimm-Hübners mehr Bedürftige unter Sozialleistungsbeziehern durch die aktuellen Preissteigerungen, zuletzt aber auch eine steigende Zahl von Flüchtlingen aus der Ukraine – einerseits. Andererseits sei das Lebensmittel-Spendenaufkommen zurückgegangen, sagt auch Andreas Steppuhn (SPD), Vorsitzender der Tafeln im Land. Lediglich Spenden von Großherstellern hätten leicht zugelegt.

Laut Tafeln sahen sich zuletzt rund 56 000 Menschen in Sachsen-Anhalt auf Hilfen der Einrichtung angewiesen. Auch wegen der Lage der Tafeln will die Linksfraktion die Landesregierung heute im Landtag zu wirksamen Schritten gegen Lebensmittel-Verschwendung auffordern: „Es gibt zwar freiwillige Initiativen, aber das reicht nicht“, sagte Abgeordnete Kerstin Eisenreich. So müsse das oft missverstandene Mindesthaltbarkeitsdatum fallen und das sogenannte Containern von der Strafverfolgung befreit werden.

Andreas Steppuhn

Kerstin Eisenreich

Zentrale Forderung: Das Land soll sich im Bund für ein Gesetz starkmachen, das nach Vorbild Frankreichs und Tschechiens ein Wegwerfverbot von Lebensmitteln im Lebensmittelhandel vorsieht. Beide Länder zeigten, dass sich das Vorgehen bewähre, sagte Eisenreich.

Tafel-Chef Steppuhn wandte ein, das Gesetz brauche es nicht. Laut Tafeln fielen zuletzt nur vier Prozent der Überschüsse im Handel an, viel mehr aber bei der Herstellung. Es brauche daher vor allem Unterstützung bei der Abholung von Lebensmitteln bei Herstellern wie Großbäckereien. Steppuhn wünscht sich vor allem Landeshilfen für den Ausbau eines Logistikzentrums bei Staßfurt. Unbürokratische Finanzhilfen für Transport und Lager will auch die Linke. Inhaltlich bewegt sich die Fraktion damit recht nah an den Zielen der Koalition. In ihrem Vertrag haben sich CDU, SPD und FDP darauf verständigt, die Tafeln zu fördern, um den Ausbau ihrer Logistik zu erleichtern.

Im Gespräch waren zuletzt Hilfen von vorerst 30 000 Euro.

Meinung

PUSTEBLUME

Tafel

Viele ärmere Leute holen sich ihr Essen bei den Tafeln. Damit sind besondere Einrichtungen gemeint, die Essen für wenig Geld oder sogar kostenlos verteilen. Die Essen- und Geldspenden bekommen die Tafeln von Supermärkten, Vereinen oder Firmen. Die erste deutsche Tafel wurde 1993 in Berlin gegründet. In Sachsen-Anhalt gibt es aktuell 34 Tafeln.

Weitere Infos unter www.pusteblume-kinderzeitung.de